

## Lieblingsorte vermitteln Sicherheit

Angekommen in Langenthal bin ich zur Kultur Nacht. Was für ein kleiner feiner Ort, dachte ich mir, wo man spürt, mit wie viel Engagement hier Menschen leidenschaftlich und oft ehrenamtlich das Kulturleben vorantreiben. Begrenzt ist meine Zeit in Langenthal auf ein Stipendienjahr. Das intensiviert mitunter auch den Blick auf Orte und Begegnungen.

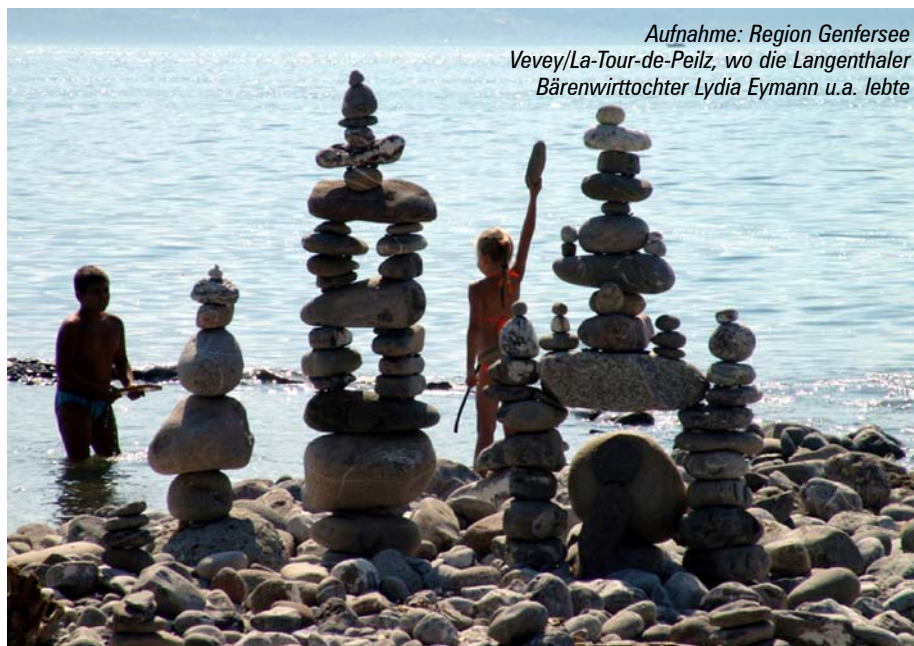
Das Kennenlernen, der erste Tanz, die erste grosse Reise, die erste eigene Wohnung, der erste Kuss, die grosse Liebe? Wir wissen meistens ganz genau, wo das mit uns geschah. Und je schöner unsere Erinnerungen sind, desto eher zieht es uns an jene Orte zurück, als ob wir dort wie beschützt unter einem guten Stern stünden. «Ein guter Ort», sagen wir dann ... Aber was macht einen Ort denn eigentlich zu solch einem «guten» Ort, wenn nicht wir?

### Orte leben von Begegnungen

Wir beleben Orte. In diesem Haus lebt ein «guter» Geist, sagen wir, wenn das Zusammenspiel von Menschen und der sie umgebenden Atmosphäre funktioniert. Ich hatte in Langenthal die Gelegenheit, Villen in der Jurastrasse nicht nur von aussen, sondern auch von innen zu bestaunen. Mit respektvollen Denkansätzen und modernsten Umsetzungen wird altehrwürdige Bausubstanz von den jetzigen Eigentümern innovativ gewahrt. Alt und Neu lassen sich oft beglückend kongenial zu neuem Lebensraum gestalten und ergänzen.

### Versuche das Unmögliche, um das Mögliche zu erreichen

Als Autorin bin ich daher auch nicht nur für einen «guten» Ort zum Schreiben dankbar,



Aufnahme: Region Genfersee  
Vevey/La-Tour-de-Peilz, wo die Langenthaler  
Bärenwirttochter Lydia Eymann u.a. lebte

sondern wohl auch, den zeitgenössischen Architekten nicht ganz unähnlich, fasziniert, wenn im Glücksfall das Entstehen vom aktuellen Zeitstück für die Ewigkeit gelingt. Doch vielleicht ist unser Glücksort ein flüchtiger Augenblick? Eine zerbrechliche Steinkreation im Wasser, Wind und Wellen ausgesetzt, kann unsere Sinne verzaubern. Manchmal blicken wir vielleicht einfach nur in den Himmel, in die Weite, und vergessen die Zeit und den Gedankenmüll um uns herum. Mit dem Abschwören der eigenen Wichtigkeit zieht dann ganz leise ein Lächeln über unser Gesicht. Diesen heiteren und ach so schwerelosen Glücksort möchten wir wahrscheinlich um nichts in der Welt verlassen.

Es ist kein Geheimnis, dass sich Menschen nach erholsamen Orten sehnen. Wir alle brauchen Orte, die uns leicht und glücklich stimmen. Diese Glücksorte wünsche ich uns allen. Denn wenn wir uns an die wichtigen Momente unseres Lebens erinnern, fallen uns Orte ein.

Melanie S. Rose

Melanie S. Rose ist aktuell Stipendiatin der Lydia-Eymann-Stiftung in Langenthal.  
Lesung Stadtbibliothek Langenthal,  
25. Oktober, 19.30 Uhr. Bühnenprogramm  
(mit dem Solothurner Pianisten Jean Claude  
Sassine) Chrämmerhuus, 10. Dezember.  
Lesung «Adventsfenster» Kirche Geissberg,  
15. Dezember, 19.00 Uhr.

rosengarten.twoday.net

## «Begegnen» – Orte

### «Begegnen» – Orte

Der vierte Hauptanlass zu den Jubiläumsfeierlichkeiten «1150 Jahre langenthal» steht unter dem Motto «Begegnen», und dessen Höhepunkt ist die Einweihung des neu gestalteten Wahrplatzes am 24. September. Ein neuer Ort der Begegnung soll er werden. Möge er das auch! Uns von der Redaktion des PROFIL ist dieser Anlass Anregung, um «Orten» nachzuspüren. Verschiedene Personen äussern sich zu ihren Lieblingsorten und deren Bedeutung für die Menschen. Jede Dorf- oder Stadtplanung beschäftigt sich mit der Schaffung von Begegnungsorten, deren soziale Bedeutung wohl eher unter- als überschätzt wird.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3

## Rubriken

Thema: «Begegnen» – Orte	2/3
Betttagsgottesdienst	4
Kirchenglücksspiel	5
Konzert: «Hora cultura»	5
Rückblick «Segeltörn»	6
Agenda September	7/8

## Der Geissberg als Kraftort

Vor einigen Jahren haben Ausgrabungen gezeigt, dass auf dem Geissberg ein römischer Gutshof stand. Sein Zentrum war eine Villa. Sie stand vermutlich dort, wo heute die Kirche steht. Ausgrabungen bei alten Pfarrkirchen bringen immer mehr ans Licht, dass im Frühmittelalter die christlichen Kirchen dort gebaut wurden, wo schon vorher ein Kultbau stand. Die römische Villa war auch ein Kultort. In ihr verehrten die Bewohner beim Herd oder in eine Ecke bei einem Hausschrein ihre Gottheiten. Es waren die Götter des privaten Lebens, der «genius», die «iuno» oder die «lares». Die einen erinnerten die Menschen daran, als Einzelne und als Familie in eine lange Generationenkette eingebunden zu sein. Von den Laren erbaten sie am Hausschrein, dass das Haus mit Glück gesegnet sein möge. So war der Geissberg bereits zu römischen Zeiten ein

religiöser Ort, wo Menschen Kraft zur Gestaltung des Alltags schöpften. Eine Art «Kraftort». Offenbar sahen im Mittelalter auch die Grünenberger Herren (oder ihre Vorfahren) auf dem Geissberg einen besonderen Ort, als sie dort ihre Eigenkirche stifteten (erstmal erwähnt 1197). Wo früher der «pater familias» seine Götter für die Familie verehrte, taufte ab dem 12. Jahrhundert ein Priester Kinder und las für die adeligen Herren und für deren Eigenleute die Messe. Seither treffen sich Menschen in der im Laufe der Jahrhunderte immer wieder erneuerten Kirche: vor der Reformation zur Messe und zum Empfangen der Sakramente, nach der Reformation zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen, zu Predigten und Gemeindeversammlungen. An keinem Ort in Langenthal wie auf dem Geissberg bündelten sich so über Jahrhunderte Ge-

fühle der Freude und Zuversicht, der Trauer und des Schmerzes, der Hoffnung und Verzweiflung, der Dankbarkeit und des Friedens. Nirgends so wie auf dem Geissberg wurde in Langenthal während Jahrhunderten nachgedacht, debattiert und gefeiert. Es verbanden sich dort menschliche Gefühle, menschliches Denken, menschliche Kräfte miteinander im Angesicht Gottes, die Jahrhunderte überdauerten. In ihm wurde an dem einen Ort die Vielfalt menschlichen Lebens während Generationen aufgehoben. In ihm fanden alle in der Zeit widerstrebenden Gefühle und Gedanken ihre Einheit. Ein solcher Ort kann auch heute noch ein besonderer Kraftort sein. Allerdings müssen die Menschen, die diesen Ort besuchen, ihr Herz der verborgenen Kraft öffnen, wie die Blumen auf dem Geissberg ihre Blütenblätter der Sonne immer neu öffnen. *Simon Kuert*

## Der «Lieblingsplatz» im vernebelten Ort

Während meiner ersten paar Jahre in Langenthal war ich eigentlich der festen Überzeugung, dass ich in diesem überaus hässlichen, flachen und vernebelten Ort nie einen «Lieblingsplatz» finden würde. Erst mit den Geburten von Lukas, Michelle und Nadine begann sich meine Abneigung gegen Langenthal und deren Bewohner langsam und unmerklich zu wandeln. Heute habe ich in Langenthal VIELE Lieblingsorte! Dank Langenthals Vielseitigkeit finde ich meine Lieblingsplätze an diversen Orten. Ganz meiner persönlichen Stimmung angepasst: An der Weststrasse 15, im Schatten der grossen Linde, umringt von vielen Kindern. Im Stadtbus. Auf der Finnenbahn. Mitten im Gewühl der Stadt, an einem Samstag. Im KiK, eingebettet im gut eingespielten Team...

Während ich diesen Text schreibe, kämpfe ich gegen aufkommendes Heimweh: Seit vier Wochen wohnen wir wieder im Gürbetal und ich bin auf der Suche nach neuen Lieblingsplätzen!

*Ursula Bircher*



## Liebingsorte von Thomas Jost

Wer hat ihn nicht schon gesehen im «Dorf»? Den Mann in der Kleidung der Werkhofsangestellten, unterwegs mit dem Mofa mit Anhänger: Thomas Jost.

Unter anderem ist er zuständig für den Unterhalt und die Pflege der 33 Brunnen auf Langenthaler Boden.

Seine Lieblingsplätze sind allerdings nicht zuerst bei den Brunnen zu suchen, sondern im Wald oder in dessen Nähe: das Sandbrünneli und der Kasthoferplatz.

Was gefällt ihm dort besonders? Im Interview mit Daniel Winnewisser verweist er als Erstes auf die Ruhe an diesen Orten. Die Ruhe inmitten der Natur, das Fehlen der Hektik in den Strassen der Stadt und die Ausstrahlung des Wassers des Weihers im Sandbrünneli sind für Thomas Jost Orte, wo er nicht nur Ruhe für sich und seine Familie finden kann, sondern auch zu sich selber.

Bei der Brunnenpflege sind es weniger die Orte als vielmehr die Gespräche, die ihm in Erinnerung bleiben, etwa die Erzählungen älterer Menschen. Zudem regen ihn die Brunnen zum Nachdenken an, lassen ihn nachdenklich werden bezüglich des Wassers hier oder in Weltgegenden, wo es daran mangelt oder wo es sehr verschmutzt ist, wie er es selber auf Reisen erlebt hat.

*Daniel Winnewisser*

4902 Langenthal  
Marktgasse 32  
Tel. 062 923 02 50  
Fax 062 923 01 58  
E-Mail: [martioptik@bluewin.ch](mailto:martioptik@bluewin.ch)

**marti**  
optik

Augen, die besser sehen

## Zwei besondere Orte

Viele Menschen haben – bewusst oder unbewusst – zu ganz bestimmten Orten eine besonders intensive Beziehung.

Für mich ist ein solcher Ort das Türmchen auf dem Kaufhaus in Langenthal. Auf meinen Stadtführungen mit Langenthaler Schulklassen beginnt die Überraschung einer Turmbesteigung für die Schülerinnen und Schüler jeweils bereits im Lift in das Estrichgeschoss des Langenthaler Kunsthauses. Dann kommt der Aufstieg mit wenig Licht über die engen Holztreppen im Türmchen. Im Uhrgeschoss des kleinen Turms lassen sich Fensterladen und Fenster öffnen und – was für ein ungewohnt faszinierender Ausblick auf das Dächermeer von Langenthal, die winzigen Passanten unten in der Markt-gasse, der Luftzug oben über der Firsthöhe und der weite Himmel mitten im Stadtzentrum. Hier können sich die Schüler vorstellen, wie die Nachtwächter der frühern Feuerwache in Ablösungen nächtens das Dächermeer auf einen Brandausbruch überwacht haben. Bei einem Feuer hatte der Wächter das Feuerhorn zu blasen und eine metallene Langenthaler Fahne am Türmchen auszuhängen in die Richtung, in der er das Feuer festgestellt hatte. Dies, um den durch

das Horn aufgeschreckt herbeieilenden Langenthalern mit ihren Ledereimern die Richtung anzuzeigen, wo der Brand im Dorf ausgebrochen war. Das Türmchen ist den Langenthalern ans Herz gewachsen. Seit es die jährliche Fasnachts-Plakette in Langenthal gibt, ist es ein Muss, dass das Türmchen irgendwo auf der Siegerplakette zu finden ist. Das Kaufhaus-Türmchen ist damit ein geschichtlich und architektonisch ganz spezieller Langenthaler Ort.

Ein weiterer für mich besonderer Ort ist das Chorgestühl im einstigen Kloster von St. Urban. Die Klosterkirche der ehemaligen Zisterzienserabtei erhielt unter den Äbten Josephus zur Gilgen und Malachias Glutz ein prächtiges neues Gestühl im Chor. Der Solothurner Holzbildhauer Johann Peter Fröhlicher hatte den Auftrag erhalten, das neue Chorgestühl zu schaffen. Er ist mit seinen Holzbildhauer-Gehilfen jahrelang von 1700 bis 1707 an der Arbeit. Sein Ideenreichtum und die Führung seines Schnitzmessers sind grossartig. Die Apostel und zahlreiche Bildtafeln mit Geschichten aus dem Alten und Bildern aus dem Neuen Testament sind in geschnitztem Nussbaumholz dargestellt. Die barocke Fülle der Bilder ist überwälti-

gend. Dreimal tauchen beispielsweise die Gebäude des früheren Klosterbezirks als Bildhintergrund auf.

Und erst die Abenteuer, die das Chorgestühl mitgemacht hat! Verkauf des hochbarocken Kunstwerks 1853 nach der Klosteraufhebung zu einem Spottpreis von 14000 Franken an einen St. Galler Bankier. Weiterverkauf nach Irland für 126000 Franken und dann nach Schottland. Wiederentdeckung des seit Jahrzehnten verschollenen Kunstwerks durch Heinrich Angst, britischer Generalkonsul und erster Direktor des Landesmuseums. Dann die ereignisreiche Rückführung in die Schweiz und geglückter Wiederaufbau 1911 in St. Urban und nicht etwa versteckt in einem grossen Museum, sondern am ursprünglichen Ort.

Nicht umsonst ist die ehemalige Klosterkirche der Zisterzienser mit ihrem Chorgestühl im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung aufgeführt. Letzthin hat mich ein junger unbekannter Mann beim Chorgestühl spontan angesprochen und gefragt, ob ich auch das Besondere dieses Ortes spüre. Ja, für mich ist es auch ein besonderer Ort. *Samuel Herrmann*

## «Stadion Hard, Badi, Eishalle Schoren»

### Alina Kunz (11)

Mein Lieblingsplatz in Langenthal ist das Stadion Hard, wo ich 2–3 Mal pro Woche Leichtathletik im LVL trainiere. Ich bin dort am liebsten auf der Bahn und renne. Ich mag das Stadion auch, weil ich dort mit Kolleginnen zusammensein kann. Sehr gerne gehe ich auch ins La Piazzetta, weil es dort feine Pizzen gibt und man auf dem iPad spielen darf.

### Lou-Salomé Gehrig (12)

Mein liebster Platz in Langenthal ist die Badi, wo ich im Sommer, wenn es schönes Wetter ist, viel Zeit verbringe. Ich kann

mich dort mit meinen Freundinnen treffen. Am tollsten finde ich es, vom 5-m-Turm zu

springen oder auf der Rutschbahn hinunterzurutschen. Sehr gerne bin ich auch zu



Hause auf meinem Trampolin unter den grossen Bäumen.

## Lieblingsplatz – «Mein Rosengarten»

Ich wohne in Langenthal und lebe gern in dieser kleinen, gemütlichen Stadt. Mein Lieblingsplatz befindet sich im Rosenpark in meinem Garten. Dort lese ich ein spannendes Buch oder geniesse die Ruhe, freue mich über die Bäume und Blumen und lasse ganz einfach «die Seele baumeln».

*Christel Lang, Rentnerin und Vorstandsmitglied Seniorebrugg Langenthal und Umgebung.*



### Chiara Anliker (11)

Mein Lieblingsort in Langenthal ist die Eishalle im Schoren. Am liebsten bin ich dort, wenn der SCL spielt und natürlich, wenn er gewinnt. Ich sehe mir die Matches jeweils von der Wald- oder Fantribüne aus an. Dort ist eine tolle Stimmung. Ich bin auch sehr gerne bei uns zuhause, und ich mag den ersten Teil meines Schulweges sehr, der führt über ein Feld, und da denke ich noch nicht an die Schule. Ich freue mich zudem sehr auf den neuen Wuhrlplatz. *Franziska Möri*

## Begegnungen im Kreis

Der Langenthaler Wuhrplatz ist in Bewegung. Die Baustelle verwandelt sich in eine einladende Begegnungsplattform für alle Menschen, die sich im behaglichen Stadtzentrum zum Kulturgenuss und Gedankenaustausch treffen möchten. Die Parkflächen sind unter dem Meisterwerk der tüchtigen Bauleute verschwunden. Diese haben die widerspenstigen und hartkantigen Pflastersteine in harmonische Kreise gelegt, die beim Überqueren und Betrachten zum Nachdenken über Gott und die Welt, über das Hier und Jetzt, über das Gestern, Heute und Morgen, über die Vergänglichkeit und Ewigkeit, über das Gute und Böse im Menschen verführen.

In wenigen Tagen werden sich die Menschen aus allen Richtungen und Welten auf den Kreisen bewegen und den Steinen Leben einhauchen. Der zu einem Kreis gewordene Platz erhält eine Seele. Kreise symbolisieren Behaglichkeit, Zusammengehörigkeit und Unendlichkeit. Sie haben weder Anfang noch Ende. Sie bringen die Gedanken ins Schwingen. Sie erleichtern Begegnungen, zwingen zum Blickkontakt, fordern auf zum Tanz der Körper und Sinne. Die Literatur, die Architektur, die Malerei, die Musik, die Philosophie, der Tanz bedienen sich der Kreise. Diese verwandeln das Starre in Bewegung. Im Kreis suchen die Menschen Harmonie, Trost, Zuversicht, Geselligkeit, Verständnis, Behaglichkeit. Und so kommt es, dass sich die Menschen zu Kreisen hingezogen fühlen. Im Kreise der Gleichgesinnten holt man sich Wärme, Verständnis, Mitgefühl, Rückendeckung. Und so dürfen wir uns freuen auf den neuen Begegnungskreis Wuhrplatz. Er ist für alle gedacht. Niemand soll ausgeschlossen blei-

ben, niemand wird ihn für sich alleine beanspruchen können. Es gibt Menschen, denen der Zutritt in geschlossene Kreise bewusst oder unbewusst verwehrt wird. Sie bleiben einsam und fühlen sich ausgeschlossen. Sie können resignieren, verzweifeln, in De-



pressionen verfallen, Aggressivität entwickeln, gewalttätig werden. Die schrecklichen Meldungen aus jüngster Zeit über Untaten von Menschen, die sich ausgeschlossen oder nicht eingebunden fühlen, rütteln uns wach und laden uns ein, sich immer wieder zu begegnen. Die Stärke eines Volkes oder einer Gesellschaft liegt in der Fähigkeit, sich auszutauschen und sich auseinanderzusetzen mit unterschiedlichen Werthaltungen, Kulturen, Ideologien und Grundwerten. Begegnen heisst Gedankenaustausch, heisst zuhören, mitdenken und mitreden. Die unzähligen Begegnungen auf dem Wuhrplatz werden äusserst wertvolle Mosaiksteine zur Stärkung des Zusammenhalts

sein. Der Tisch ist gedeckt, die Plattformen sind da. Die Restaurationsbetriebe rund um den Platz erwarten uns. Die Kulturschaffenden, die Vereine und all die feiernden und proklamierenden Institutionen warten mit Überraschungen und geistiger Nahrung auf.

Der Pétanque-Platz lädt ein zum freundschaftlichen Wettkampf. Die Sonne wärmt die Treppenstufen zur Langeten und macht sie tauglich als Sitzgelegenheit für jene, die den Lauf des Wassers beobachten oder sich im Schutz vom Rauschen und Plätschern des Flusses in vertrauliche Gespräche vertiefen wollen. Die spielenden Kinder sind glücklich, dass sie sich verkehrsbefreit bewegen können. Im Brunnen, der als Kreismittelpunkt das Zentrum markiert, baden sich die einfachen Spatzen und vornehmen Amseln. Die Spuren im kommenden Winterschnee werden zeigen, wohin sich die Menschen zur nächsten Begegnung bewegen.

*Richard Bobst*

## Betttagsgottesdienst in der Markthalle

### Betttag – Heute – Morgen

Am **Betttag, Sonntag, 18. September, von 9.00 bis 12.30 Uhr**, laden die Langenthaler Kirchen zum gemeinsamen Betttagsgottesdienst in der Markthalle ein.

Die Bedeutung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttags wird in Kurzbeiträgen beleuchtet. Exponenten aus Kirchen und Politik nehmen zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Betttages Stellung. Die Beiträge werden durch multimediale Projektionen unterstützt und musikalisch umrahmt. Der Gottesdienst schliesst mit einem Fürbittegebet für die Zukunft Langenthals und der Schweiz. Vor dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, an einem reichhaltigen

Brunch teilzunehmen. Nach dem Gottesdienst wird ein Apéro serviert.

#### Programm

**9.00 Uhr** Gemeinsamer Brunch in der Markthalle.

**10.00 Uhr** Beginn Betttagsgottesdienst mit Begrüssung und liturgischem Einstieg; Kurzbeiträge zur Vergangenheit (Pfarrer Simon Kuert), Gegenwart (Gemeinderätin Paula Schaub) und Zukunft (Team aus verschiedenen Kirchen); Fürbittegebet und musikalischer Ausklang.

**11.45 Uhr** Apéro mit Möglichkeit zu Gesprächen und Begegnung. Parallel zum Gottesdienst besteht ein Kinderprogramm für Kinder ab fünf Jahren im reformierten Kirchgemeindehaus Geissberg.

#### Organisation

Das für den Betttag gebildete Organisationskomitee setzt sich aus Vertretern der Landeskirchen (reformiert, römisch-katholisch) und der staatsunabhängigen Kirchen (evangelische Allianz und ACJ) zusammen.

## Aus dem Rat

### Ersatzwahl für die Kirchensynode

Seit dem 1. Januar 2011 ist unsere Kirchgemeinde nur noch mit einem von zwei Sitzen in der Synode, dem Kirchenparlament in Bern, vertreten. Der Kirchgemeinderat hat Anfang August die Informationen zur Ersatzwahl ins Kirchenparlament erhalten. Die Kandidatin, der Kandidat sind bis am 9. September dem kirchlichen Bezirk zu melden. Haben Sie Interesse, unsere Kirchgemeinde im obersten Gremium der Kantonalkirche zu vertreten?

**Auskunft: Tel. 062 916 50 90**

### Ersatzwahl Spitalpfarrkommission

Der Kirchgemeinderat wählt Pfr. Simon Kuert in die Begleitkommission des Spitalpfarramtes. Als grösste Beitragszahlerin will die Kirchgemeinde Langenthal sich weiterhin für die seelsorgerische Betreuung im SRO-Spital einsetzen und die Weiterentwicklung des Pfarramtes begleiten.

### Revision PV:

#### Entschädigung Teilzeitarbeitende

Der Kirchgemeinderat vereinfacht die Entschädigung der Teilzeitarbeitenden und integriert diese in die Personalverordnung.

### Revision OgR

Das Organisationsreglement, die «Verfassung» unserer Kirchgemeinde, wird den veränderten Gegebenheiten angepasst. So wurde nach der Fusion der Gemeinden Untersteckholz und Langenthal die Namensgebung und Fragen Gemeindevertretungen neu geregelt. Die Wahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer entfällt, da diese künftig mit Vertrag angestellt werden.

## Vortragsreihe

**Mittwoch, 26. Oktober** – Querdenker, «Ketzer» und andere Aussenseiter. Wie definiert sich «Ketzertum»? Ein Informations- und Diskussionsabend: Pfr. Daniel Winnewisser.

**Montag, 31. Oktober** – Querdenker der Reformationszeit. Thomas Müntzer (1489–1525) und Sebastian Castellio (1515–1563). Ein Informations- und Diskussionsabend: Pfr. Simon Kuert.

**Mittwoch, 9. November** – Neues Denken für eine Welt im Umbruch. Die Zukunft braucht Querdenker, denn es geht ums Ganze. Ein Abend mit Prof. Hans-Peter Dürr, München, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut für Physik. Einleitung und Moderation: Pfr. Daniel Winnewisser.

**Mittwoch, 23. November** – Querdenken heutiger Christinnen und Christen. Die Vielfalt des heutigen Christentums. Ein Informations- und Diskussionsabend: Pfr. Daniel Winnewisser.

**Zeit und Ort:** Zwinglihaus, Bäreggstrasse 11, Langenthal, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr. Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen.

## «Kirchenglücksspiel»

### «Für etwas mehr Glück in dieser Welt» – Ein Spiel um Glück und Inhalte, 26. August bis 19. September

[www.kirchengluecksspiel.ch](http://www.kirchengluecksspiel.ch)

Seit dem 26. August beteiligt sich unsere Kirchgemeinde an der ungewöhnlichen Öffentlichkeitskampagne zum Thema «Glück». In dieser Ausgabe finden Sie ein Los. Versuchen Sie Ihr Glück – schenken Sie Glück. Auf grossen blau-gelben Losen kann man in goldenen Herzen einen Gewinncode freirubbeln. Wenn Sie einen Code aufgerubbelt haben, können Sie auf der Internetseite [www.kirchengluecksspiel.ch](http://www.kirchengluecksspiel.ch) herausfinden, ob Sie gewonnen haben und was Sie mit dem Glück erleben können. Man kann aber auch ohne Rubbellos online auf [www.kirchengluecksspiel.ch](http://www.kirchengluecksspiel.ch) spielen.

Wenn Sie keinen Internetzugang haben, steht Ihnen das Personal der Verwaltung von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 Uhr gerne zur Verfügung.

Unsere Kirchgemeinde beteiligt sich an der Kampagne im Internet mit folgenden Angeboten und Projekten:

- «Querdenken – ketzerisch denken» – eine Veranstaltungsreihe im Herbst 2011 (siehe unten links Vortragsreihe).
- «Spielgruppe» – ein Beitrag für Familien und zur Integration.
- «Adventsfenster» – ein frisches, vielfältiges Kulturangebot vom 12.–15. Dezember 2011.

Falls Sie beim Glücksspiel gewinnen, würden wir uns freuen, wenn Sie auch die Angebote und Projekte unserer Kirchgemeinde anschauen und nach Möglichkeit berücksichtigen. Sie finden es am einfachsten, wenn Sie bei der regionalen Suche die Postleitzahl 4900 eingeben. Und nun wünschen wir Ihnen «viel Glück»!

Ansprechperson für die Kampagne in unserer Kirchgemeinde ist der Verwalter, Urs Hallauer, Tel. 062 916 50 90, [hallauer@kirche-langenthal.ch](mailto:hallauer@kirche-langenthal.ch)

## «Hora cultura»

### «Hora cultura» – romantische Flöten- und Orgelmusik

Mittwoch, 21. September, 19.00 Uhr in der Kirche Geissberg

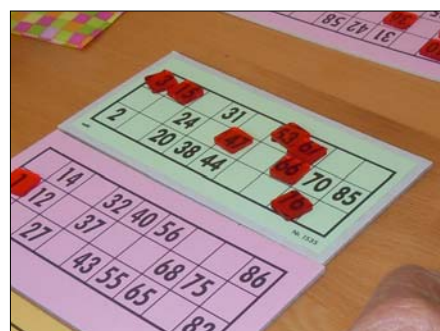
- J. N. Lemmens: Fanfare  
 W.A. Mozart: Rondo D-Dur, KV 184  
 Anh. Flöte und Orgel  
 J.H. Knecht: Cantabile  
 C.Ph.E. Bach: Solosonate a-moll für Flöte  
 1. Satz Poco Adagio  
 A. Hesse: Einleitung, Thema und Variationen A-Dur, op. 47  
 K. Fritz: Sonata C-Dur für Flöte und Orgel  
 Andante – Largo – Vivace  
 L. Gherardeschi: Gran marcia per organo  
 1837  
 C. Saint-Saëns: Airs de Ballet d'Ascanio  
 Flöte und Orgel

Freier Eintritt – Konzertbeitrag  
 Kathrin Oplatka, Flöte  
 Danielle Käser, Orgel



## Sommer(s)pass

Aufmerksam erwarteten die 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ersten Zahlen unseres Speakers Fredy «...17...78...23, ig wiederhole...». Der Saal war spannungsgeladen bis zum ersten Ruf «Lootto». Nach und nach fand jeder Preis seinen Besitzer.



Nach drei Runden gönnten wir uns eine kleine Pause, unser Speaker war schon recht heiser. Beim fünften Gang, als alle Preise verteilt waren, ging es noch um die ganze Karte. Die Spannung steigerte sich, es wurde still... und plötzlich: «Carton». Die Gewinnerin durfte den edlen Tropfen entgegennehmen. Alle waren begeistert und zufrieden und machten sich bei Sonnenschein auf den Heimweg. Der letzte Sommer(s)pass ist vorbei. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Besuch und wünschen ihnen weiterhin sommerlich sonnige, fröhliche Tage.

SDM Susi Bürki

## Wir tischen auf – im Zwinglihaus und im Alterszentrum Haslibrunnen

Die Essen im Alterszentrum Haslibrunnen und im Zwinglihaus gehören zu den erfolgreichsten Veranstaltungen unserer Sozialarbeit. Wir laden Sie zu unseren Mittagstischen im Zwinglihaus und im Alterszentrum Haslibrunnen als Alleinstehende, als Ehepaar oder auch als Familie recht herzlich ein. Bringen Sie auch Ihre Nachbarin oder Ihren Nachbarn mit. Lassen Sie sich ein- bis zweimal pro Monat verwöhnen. Vergessen Sie den Alltagsstress, das Kochen, das Abwaschen, lassen Sie die Seele baumeln.

**Daten der nächsten Mittagstische:**

**Zwinglihaus:** Dienstag und Mittwoch, 6. und 7. September. An- und Abmeldungen erforderlich bis Donnerstag vor den Essen.

**Alterszentrum Haslibrunnen:** Dienstag, 13., Mittwoch, 14. und Donnerstag, 15. September. An- und Abmeldungen erforderlich bis Donnerstag vor den Essen (Tel. 062 916 50 92).

## «Chumm mit cho wandere»

Die diesjährige **Tagesreise** am **Sonntag, 25. September** führt uns nach Engelberg. **Die Abfahrtszeiten:** 7.10 Uhr ab Parkplatz Geissberg, 7.15 Uhr ab Schützenstrasse 4, 7.20 Uhr ab Bahnhof SBB (Richtung Ammann), 7.30 Uhr ab Zwinglihaus. Wir fahren mit dem Witschi-Car über Luzern nach Engelberg. Um 9.30 Uhr gibt es im Hotel Engelberg Kaffee und Gipfeli. Um 10.15 Uhr startet die Wanderung zum Kloster, durch das Dorf und zurück zum Hotel. Um 12.15 Uhr sind wir beim Mittagessen im Hotel, danach freier Aufenthalt. Um 15.15 Uhr fahren wir weiter über Stans und durch das Entlebuch mit Zwischenhalt in Finsterwald. Ankunft in Langenthal um ca. 19.00 Uhr. Die Kosten betragen bei einer Teilnahme von mindestens 36 Personen Fr. 72.–. Inbegriffen sind die Reisekosten, Kaffee mit Gipfeli sowie das Mittagessen ohne Dessert und Getränke.

Anmeldungen mit Angabe des Einsteigerortes sind zu richten bis Mittwoch, 14. September an SDM Susi Bürki, Geissbergweg 6, 4900 Langenthal, Tel. 062 915 50 92. Die Teilnehmerzahl ist auf 46 Personen beschränkt.

## Gottesdienst für Hörbehinderte und Hörende

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Hörbehindertengemeinde Bern am **Sonntag, 11. September um 10.15 Uhr im Zwinglihaus** mit dem Thema «Sehnsucht nach Verwandlung». Zuweilen befinden wir uns in einer merkwürdigen Stimmung. Wir werden unruhig oder



ziehen uns zurück. Oft ist in einer Stimmung Sehnsucht verborgen, Sehnsucht nach Verwandlung. Wie kommen wir mit dieser Sehnsucht in Kontakt?

Der Gottesdienst für Gehörlose, Hörbehinderte und Hörende wird gestaltet mit Bild, Text und einer Gebärdendolmetscherin. Anschliessend Kirchenkaffee für alle Besucher. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Sabine Müller Jahn, Pfarrerin, Susanne Bieler, Pfarrerin und Regula Schneeberger, Organistin.

## Turnen mit Pro Senectute

Seniorenturnen im ref. Kirchgemeindehaus Geissberg, am Mittwoch von 14.00–15.00 Uhr. **Leiterin:** Therese Müller, Tel. 062 922 78 88. Und am Donnerstag von 09.45–10.45 Uhr. **Leiterin:** Vreni Guyot, Tel. 062 923 11 80.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei den Leiterinnen.

## Segeltörn Rückblick

Zitat einer Dankeskarte an den Skipper der Hollandia: «Meine schönste Woche in meinem Leben, auf dem verrücktesten Schiff, mit dem verrücktesten Skipper der Welt.»

Die Gruppe war die ganze Woche super gut drauf! Für eine Woche sassen sprichwörtlich alle im gleichen Boot. Die kleinen und mittleren Dramen nahmen alle mit Humor: Als z.B. die defekte Schmutzwasserpumpe zur Überfüllung des Schmutzwassertanks führte, und bei der Schiefelage des Schiffes eine übelriechende braune Brühe durch die Kajüten lief, fanden es die Erwachsenen gar nicht lustig, während es die Jugendlichen mit Humor nahmen. Sie lächelten und meinten: «Gehört dazu!»

Gerne gebe ich all den Dank und die Komplimente an die Jugendlichen und die erwachsenen Begleitpersonen zurück. Ohne Euch und Euer Zutun wären diese Woche auf der Hollandia nicht zu diesem besonderen Erlebnis für alle geworden. Für einige war es gar die allererste Berührung mit dem Meer überhaupt!

Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Jahr, wenn wir wieder mit Humor, Mystik und Drama in das nordholländische Wattenmeer stechen werden!

Stephan Frank



Q	METZGERQUALITÄT
	STETTLER
AKTUELL	
Der Bio-Macher der ersten Stunde	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• natürliche, hausgemachte Wurstwaren</li> <li>• natürliches Fleisch</li> <li>• Party-Service</li> <li>• individuelle Beratung</li> </ul>	
Wir verkaufen das Fleisch, das andere versprechen	
Marktgasse 15 - 4900 Langenthal - Telefon 062 922 18 13 - Telefax 062 922 88 62	

## GOTTESDIENSTE

### **Donnerstag, 1. September**

Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00 Uhr, Pfr. S. Kuert

### **Freitag, 2. September**

Alterszentrum Haslibrunnen: 10.00 Uhr, Pfr. S. Kuert  
GB: 17.00 h, Culte de la Famille romande (französischsprachiger Gottesdienst)

### **Sonntag, 4. September**

Katholische Kirche: 10.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Diakon Peter Halter und Pfr. Patrick Woodford,  
Gast: Beide Kirchenchöre; anschliessend Apéro

### **Sonntag, 11. September**

ZH: 10.15 Uhr, Gottesdienst mit der Hörbehindertengemeinde, Pfrn. S. Bieler und Pfrn. S. Müller Jahn;  
Gast: Gebärdendolmetscherin, anschliessend Kirchenkaffee

### **Dienstag, 13. September**

Lindenhof Langenthal: 16.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfrn. S. Müller Jahn und Vikarin Doris Lehmann

### **Donnerstag, 15. September**

Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. S. Müller Jahn und Vikarin Doris Lehmann

### **Sonntag, 18. September, Bettag**

Markthalle ab 9.00 Uhr, gemeinsamer Brunch und ab 10.00 Uhr Gottesdienst der Langenthaler Kirchen, Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus Geissberg, s. S. 4

### **Sonntag, 25. September**

Kirche: 9.30 Uhr, Pfr. S. Kuert; mit Kinderhütendienst

### **Dienstag, 27. September**

Lindenhof Langenthal: 16.15 Uhr, Pfr. S. Kuert

### **Mittwoch, 28. September**

Alterswohnungen Bäregg: 17.30 Uhr, Pfr. S. Kuert

### **Donnerstag, 29. September**

Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00 Uhr, Pfr. P. Woodford

### **Freitag, 30. September**

Alterszentrum Haslibrunnen: 10.00 Uhr, Pfr. P. Woodford

### **Sonntag, 2. Oktober**

Kirche: 9.30 Uhr, Pfrn. S. Müller Jahn

### **Freitag, 7. Oktober**

GB: 17.00 h, Culte de la Famille romande (französischsprachiger Gottesdienst)

## WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

### **Kinderspielgruppe**

ZH: 8.45–11.00 Uhr, jeden Dienstag und Mittwoch, ausser in den Schulferien

GB: 8.45–11.00 Uhr, jeden Mittwoch und Freitag, ausser in den Schulferien; Auskunft: Esther Spielmann, Tel. 079 845 10 68

### **Kirchenchor**

GB: 19.45 Uhr, mittwochs, Auskunft: René Schär; Tel. 062 922 25 86

### **Krabbelgruppe**

ZH: 9.30–11.00 Uhr jeweils freitags, ausser in den Schulferien.

Auskunft: Rahel Kiene, Tel. 062 922 71 21

### **Arbeitskreise (Handarbeitsgruppe)**

GB + ZH: 14.15 Uhr, jeden Dienstag, ausser in den Schulferien

### **Mütterberatung**

Beratungen im Kirchgemeindehaus Geissberg und im Zwinglihaus; Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr (ausser am 1. Donnerstag im Monat) unter der Tel. 062 922 86 19

## KONTAKTE

**Verwaltungszentrum** der Kirchgemeinde, Geissbergweg 6, Postfach, 4902 Langenthal

Schalterzeiten (oder nach Absprache):

Mo.–Do., 08.00–12.00 Uhr/14.00–17.00 Uhr

Fr. 08.00–12.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr

**Verwalter:** Urs Hallauer, Tel. 062 916 50 90, Fax 062 916 50 98

E-Mail: hallauer@kirche-langenthal.ch

**Finanzverwalterin:** M. Christen, Tel. 062 916 50 91,

E-Mail: christen@kirche-langenthal.ch

**Pfarramt Geissberg:** Daniel Winnewisser, Tel. 062 916 50 93,

E-Mail: winnewisser@kirche-langenthal.ch

**Pfarramt Kreuzfeld:** Patrick Woodford, Tel. 062 916 50 94,

E-Mail: woodford@kirche-langenthal.ch

**Pfarramt Hard:** Sabine Müller Jahn, Tel. 062 922 54 73,

E-Mail: mueller@kirche-langenthal.ch

**Pfarramt Schoren:** Simon Kuert, Tel. 062 923 20 07,

E-Mail: kuert@kirche-langenthal.ch

**Jugendpfarramt:** Franziska Möri, Tel. 062 923 76 47,

E-Mail: moeri@kirche-langenthal.ch

**Wochendienst** für Abdankungen (wenn zuständiges Kreispfarramt verhindert): Tel. 076 426 20 12

### **Katechetin/Koordinatorin KUW:**

Jacqueline Wenger, Tel. 079 783 28 63

E-Mail: wenger@kirche-langenthal.ch

### **Sozialdiakonie**

Susi Bürki, Tel. 062 916 50 92,

E-Mail: buerki@kirche-langenthal.ch

Stephan Frank, Tel. 062 916 50 92,

E-Mail: frank@kirche-langenthal.ch

### **Sigristen**

**GB:** Hans Bürki, Tel. 062 922 24 02

**ZH:** Johannes Scheidegger, Tel. 062 922 20 13

## KASUALIEN

### **Bestattungen**

Leuenberger Johann («Hans»), geb. 1932

Matti Giuliana («Julia»), geb. 1953

Matthys Peter, geb. 1925

Grunder Frieda, geb. 1919

Appenzeller Willy, geb. 1924

Tavcar Benjamin, geb. 1941

Nyfeler Max, geb. 1929

Jegen-Ritz Marietta, geb. 1926

Geiser Eduard, geb. 1923

### **Trauung auswärts**

Ledermann Stephanie und Bergmann Reto, aus Madiswil

### **Taufen**

Ewan, Sohn der Mélanie und des Roger Bircher (-Studer)

Mina, Tochter der Regula Knobel Buchmann und des Reto Buchmann

Mikel Niilo, Sohn der Scheidiger-Streit Annina-Barbara und des Simon Scheidiger

Aaron Lorenz, Sohn der Erika und des Andreas Studer (-Spyr)

Elin Luana, Tochter der Marlène Ischi und des Markus Zingg

Philomena Marie, Tochter der Anne und des Jörg Lukesch (-Schultz)

Fabrice Dominik, Sohn der Manuela und des Daniel Collet (-Gygli)

Amy Belinda, Tochter der Barbara und des André Kunz (-Schneeberger)

Marlon, Sohn der Sandra und des Serge Rebeaud (-Ledermann)

Linda, Tochter der Andrea und des Thomas Gerber (-Schenk)

Rafael, Sohn der Anita und des Willy Rychen (-Bösiger)

Jill Naomi, Tochter der Stephanie und des Christian Regli (-Steiner)

Jan Yannik, Sohn der Helene Schwarzenbach und des Christoph Bösiger

Louis, Sohn der Marcelle Ernst und des Markus Lehmann

### **Kollekteneingänge** vom 1. bis 31. Juli

10. Juli, Fr. 511.65 für «Women's Hope International»

17. Juli, Fr. 243.20 für «Women's Hope International»

24. Juli, Fr. 130.30 für «Women's Hope International»

31. Juli, Fr. 1020.– für «Alphornbläser Oberaargau»

# 8 Agenda September/Kirchgemeinde

## VERANSTALTUNGEN

### Legende:

GB: Kirchgemeindehaus Geissberg;

ZH: Zwinglihaus

### Donnerstag, 1. September

Jassen, GB: 14.00–17.00 Uhr

### Freitag, 2. September

Singen für alle, GB: 17.00 Uhr

### Montag, 5. September

Jassen, ZH: 14.00–17.00 Uhr

Meditation – Kontemplation, ZH: 18.30 Uhr;

Auskunft: Pfr. D. Winnewisser

### Dienstag, 6. September

Mittagstisch, ZH: 12.00 Uhr; Auskunft: Tel. 062 916 50 92

### Mittwoch, 7. September

Mittagstisch, ZH: 12.00 Uhr; Auskunft: Tel. 062 916 50 92

Theologiekurs, ZH: 19.00 Uhr; Auskunft: Tel. 062 922 58 55

### Donnerstag, 8. September

Vorlesen, Alterszentrum Haslibrunnen: 16.00 Uhr

### Montag, 12. September

Kaffeetreff, GB: 14.00–17.00 Uhr

Volkstanzen, GB: 15.00 Uhr

Hauptversammlung liberale Vereinigung, GB: 19.15 Uhr

### Dienstag, 13. September

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren, Alterszentrum Hasli-

brunnen: 11.30 Uhr

Meditative Tänze, GB: 17.30 Uhr

### Mittwoch, 14. September

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren, Alterszentrum Hasli-

brunnen: 11.30 Uhr

«Fyre mit de Chlyne», Mini-Gottesdienst für Vorschulkinder und ihre Eltern, ZH: 15.30–16.00 Uhr, ab 15.00 Uhr Eintrudeln zu Kaffee und Sirup, Pfrn. Müller Jahn und Team.

Theologiekurs, ZH: 19.00 Uhr; Auskunft: Tel. 062 922 58 55

### Donnerstag, 15. September

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren, Alterszentrum Hasli-

brunnen: 11.30 Uhr

Jassen, GB: 14.00–17.00 Uhr

### Freitag, 16. September

Singen für alle, GB: 17.00 Uhr

### Sonntag, 18. September

Festgottesdienst zur 1150-Jahr-Feier, Markthalle: 10.00 Uhr

Kirchenkonzert «DIES NATALIS» – Klassik von gestern hat Zukunft,

mit dem Huttwiler Kammerorchester, V. Graedel, R. Held und

M. Kunz, Kirche: 17.00 Uhr;

### Montag, 19. September

Jassen, ZH: 14.00–17.00 Uhr

Meditation – Kontemplation, ZH: 18.30 Uhr;

Auskunft: Pfr. D. Winnewisser

### Mittwoch, 21. September

Hora Cultura mit Danielle Käser und Kathrin Oplatka,

Kirche: 19.00 Uhr; s. S. 5

### Donnerstag, 22. September

Vorlesen, Alterszentrum Haslibrunnen: 16.00 Uhr

### Freitag, 23. September

Singen für alle, GB: 17.00 Uhr

### Sonntag, 25. September

«Chumm mit cho wandere» – Tagesausflug, s. S. 6

## «dies natalis» – Klassik von gestern

**Kirchenkonzert am Sonntag, 18. September  
um 17.00 Uhr in der Kirche Geissberg.**

Es konzertiert das Huttwiler Kammerorchester mit Verena Graedel (Sopran). Die Leitung hat Rainer Held, und Konzertmeister ist Martin Kunz.



Es werden Werke von W.A. Mozart, Divertimento (Salzburger Sinfonie), Gerald Finzi «Dies natalis», Schöpfungskantate für Solosopran und Streichorchester, und P.I. Tschaikowsky, Serenade für Streicher, aufgeführt.

Der Eintritt ist frei, Kollekte (Richtpreis Fr. 20.–). Eine Veranstaltung der Reformierten Kirchgemeinde Langenthal.

[www.kirche-langenthal.ch](http://www.kirche-langenthal.ch), Telefon 062 916 50 90

So vielseitig wie Ihre Immobilie. **immondo**  
DIE IMMOBILIENWELT

Wir bewerten, vermitteln und verwalten Ihre Liegenschaften mit Leidenschaft.

Immondo AG - die Immobilienwelt  
Jurastrasse 17  
4900 Langenthal  
Tel. +41 (0)62 923 90 44  
info@immondo.ch  
www.immondo.ch

Ein Partnerunternehmen von **alaCasa.ch**  
Experten für Wohneigentum

**formgebend**  
gartenplanung gartenbau gartenpflege

**Gönnen Sie sich & Ihrem Garten eine fachmännische Pflege.**

Ihr Fachmann für Ihren Gartenraum.  
**E. Häusermann AG, Langenthal 062 923 19 19**  
[www.gartemaa.ch](http://www.gartemaa.ch)